

# Begrünter Patio Giardino delle Ninfe

**GRÜNPLANUNG:** Tamassociati/Agrisophia,  
Simona Ventura

**KUNST:** Silvia Zagni, Monica Macchia

**GARTENBAU UND PFLANZUNG:** Giovanni Vannacci

**FERTIGSTELLUNG:** 02/2006

**ORT:** Bologna, Italien

## PLANUNGSAUFGABE

Umgestaltung eines bislang ungenutzten offenen Patios in einer Berufsschule zu einem nicht betretbaren Garten.

## KONTEXT

Das Gebäude aus den 1970er Jahren einer Berufsschule Fachrichtung Bau wurde Anfang der 1990er Jahre erweitert. Dabei wurde der Raum zwischen den beiden Gebäuden als offener Patio zur natürlichen Belichtung der Klassenräume und Büros gestaltet. Der Patio wurde jedoch nie fertiggestellt und war nicht nutzbar, sondern bot mit asphaltiertem Boden und kahlen Wänden ein tristes Bild.

Die Schulleitung wünschte sich eine Neugestaltung als optisch ansprechenden begrünten Innenhof. Es sollte ein neuer Mittelpunkt für das Gebäude entstehen, ein schattiger, geheimer Garten, der nur von den Innenräumen aus wahrgenommen und entdeckt werden kann.

## KONZEPT

Der erste Gestaltungsvorschlag der Landschaftsarchitektin Simona Ventura sah daher einen Bambushain sowie einen Wasserlauf mit Seerosen vor. Die Ausfüh-

rung dieses Entwurfs war jedoch aus zwei Gründen nicht empfehlenswert: Die durchgeführte Analyse des vor Ort herrschenden Klimas und der Sonneneinstrahlung ergab, dass der Standortfaktor Licht für die Seerosen nicht ausreichend war und sich der Bambus zu stark in die Höhe zum Licht entwickelt hätte. Darum entschied sich die Planerin schließlich, Bambus und Seerosen nicht als Pflanzen, sondern als künstlerisch gestaltete Objekte in den Gartenentwurf einzubinden.

Die Grundfläche des rechteckigen Innenhofes wird durch verschiedene, die Längsrichtung betonende rechteckige Grundformen in Flächen für Pflanzbeete, Wasser und eine Holzterrasse an einer der Stirnseiten aufgeteilt. Der gerade Wasserlauf, der den Hof über zwei Drittel der Länge durchschneidet, liegt nicht auf der Mittellinie, sodass die Asymmetrie der Aufteilung im Zusammenspiel mit der Begrünung nicht formal erscheint, sondern den Eindruck von Natürlichkeit vermittelt.

Die Stirnwand gegenüber der Holzterrasse wird im Erdgeschoss lediglich von einem kleinen Fenster durchbrochen, in der Höhe jedoch von einem Mauervorsprung klar begrenzt. Die Künstlerin Monica Macchia bemalte die gesamte Wandbreite mit einem Fresko, das einen Bambushain darstellt und aus der Ferne wie ein Ausblick in die Natur erscheint. In der unteren Wandmitte stellen großblättrige Pflanzen den Übergang zum Innenhof dar: unter ihnen entspringt aus einer aus Natursteinplatten aufgeschichteten Kaskade der Wasserlauf. →

<sup>1</sup> Der Patio in der Berufsschule wird von allen Seiten und den oberen Geschossen eingesehen, darf jedoch nicht betreten werden.

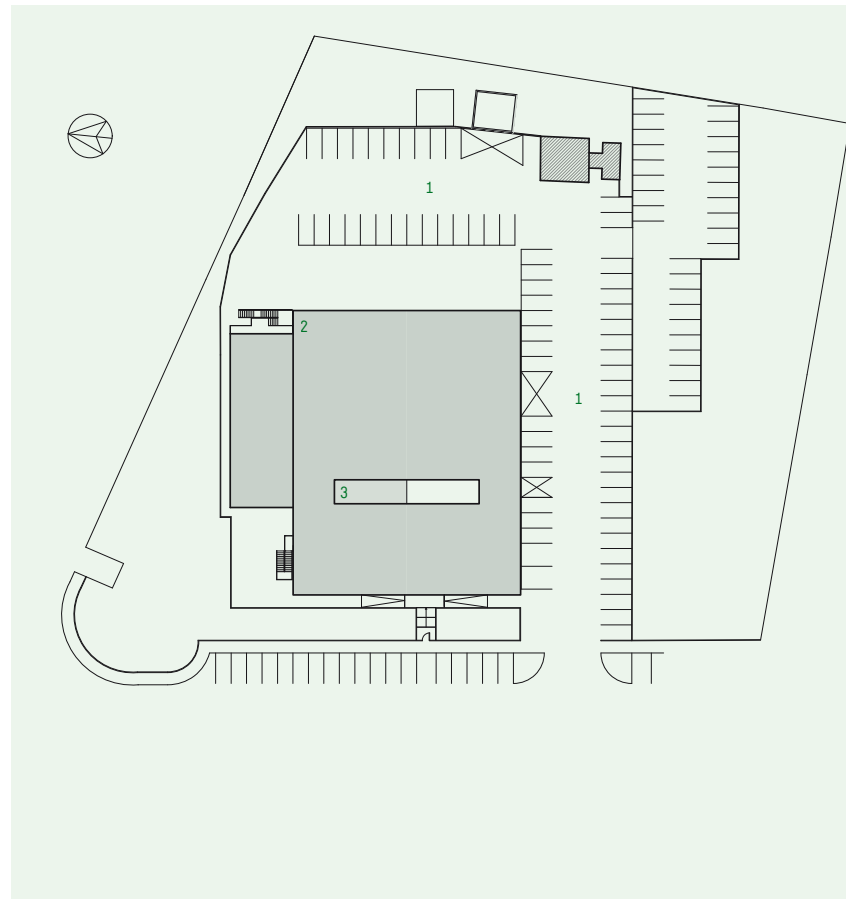


Er setzt sich gerade durch den Hof fort und mündet in ein quadratisches Becken, in dem weiße Seerosen zu schwimmen scheinen. Auch diese sind künstlich: Silvia Zagni formte Blüten und Blätter – ebenso wie eine originelle sphärische Lampe – aus weißem Porzellan. Die Seerosen sind mit gebogenen Kupferdrähten am Beckengrund befestigt.

Der Wasserlauf und das Becken sind in Kupfer gefasst, das im Laufe der Zeit seine eigene Patina annimmt. Dass die geradlinige Einteilung, die künstlichen Elemente und das ungewöhnliche Material Kupfer dennoch als ein natürliches und harmonisches Gesamtbild, als Garten darstellen, liegt an der Bepflanzung der Beete an den Längsseiten. Sie wurde den Standortbedingungen des schattigen Hofes angepasst, den nie direktes Sonnenlicht erreicht, und besteht aus niedrigwachsenden Klebsamen (*Pittosporum nano*), *Sarcococca hookeriana*, Hecken-/Böschungsmyrthe (*Lonicera nitida*), bodendeckendem Bambus (*Pleobastus pygmaeus*) und winterhartem Bisset-Bambus (*Phyllostachys bissetii*). In der Länge ist der Hof nicht terrassiert oder geneigt, und der Wasserlauf hat ein minimales Gefälle. Relief, Tiefe und Spannung entstehen durch die leichte Terrassierung des längsten und schmalsten Beetes sowie die Dichte und Üppigkeit der verschiedenen Habitustypen der Begrünung.

Als Substrat wurde eine herkömmliche Pflanzerde verwendet, zusammengesetzt aus 45 % siliziumhaltigem Sand, 35 % Torf und 20 % feinem sandigem Lehm. Die großen Wasserflächen prägen das Mikroklima im Innenhof, das sich als günstig für die ausgewählten Pflanzen erwiesen hat; seit der Fertigstellung haben sie sich hervorragend am Standort entwickelt.

Die Beleuchtung durch die originelle Keramiklampe in der Mitte der Längsseite sowie Strahler in den Beeten, im Wasserspiel und entlang der Holzterrasse setzen den neuen Garten auch in der Dunkelheit in Szene. Der Entwurf, der auch von den Fenstern der oberen Etagen überblickt wird, bietet trotz seiner geringen Ausmaße eine Vielzahl abwechslungsreicher Blickachsen und Blickfänge. Der Garten strahlt Ruhe und Frieden aus, bleibt jedoch durch die stete Wasserbewegung dynamisch.



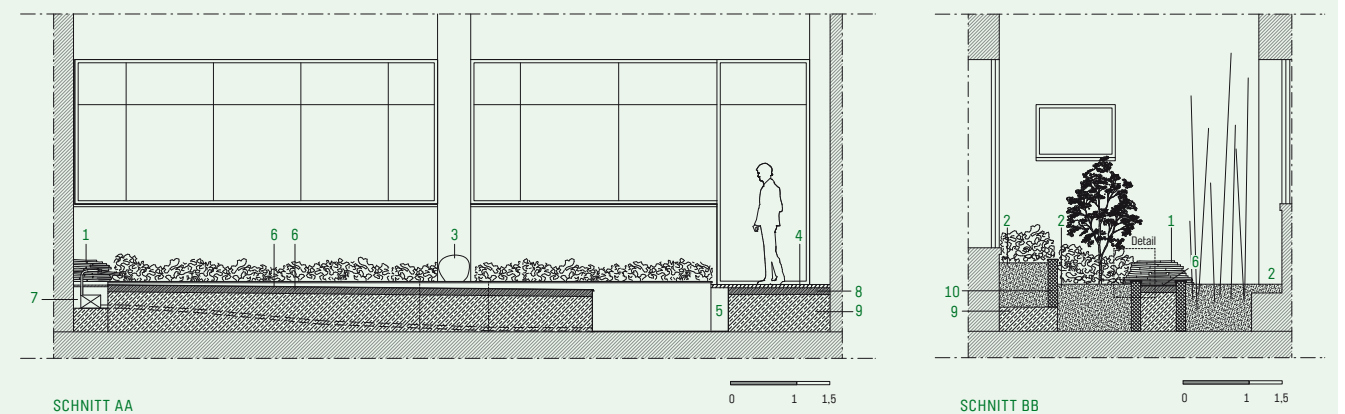
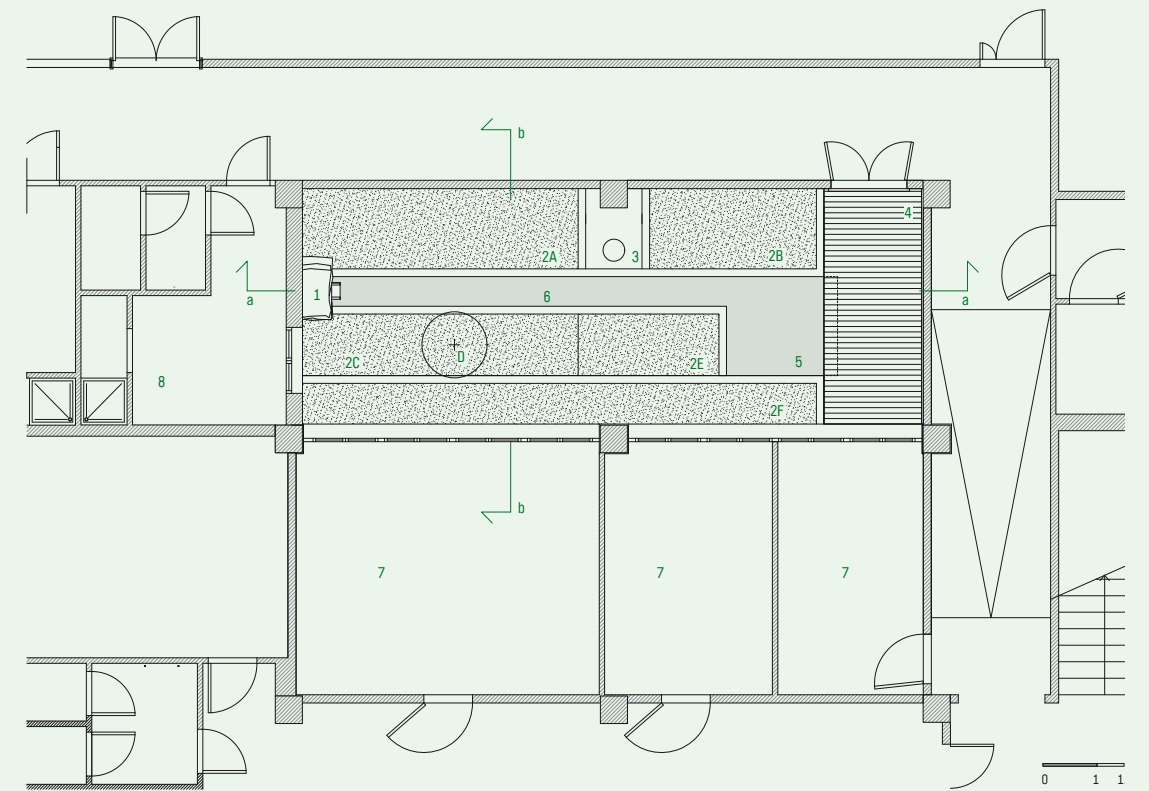
2 Lageplan

4 Detail Wasserlauf

3 Grundriss mit Pflanzplan:

Die Vegetation beschränkt sich auf sechs verschiedene Arten, die sich in ihrer Färbung, Blattgröße und Wuchsdichte stark ähneln. Die folgenden Arten wurden in den vier getrennten Beeten in diesen Pflanzdichten gesetzt:

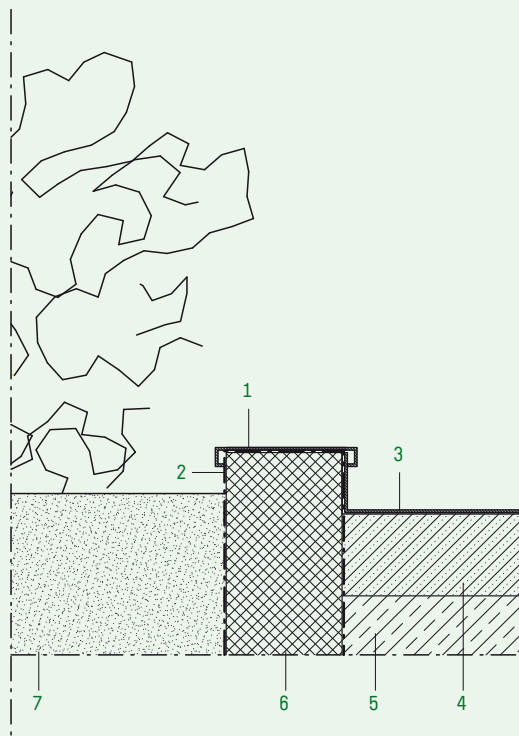
- 1 Bisset-Bambus (*Phyllostachys bissetii*), 3 Stück/m<sup>2</sup>
- 2 Bodendeckender Bambus (*Pleobastus pygmaeus*), 8 Stück/m<sup>2</sup>
- 3 Hecken- oder Böschungsmyrthe (*Lonicera nitida*), 4 Stück/m<sup>2</sup>
- 4 Japanischer Ahorn (*Acer palmatum*), 1 Stück/m<sup>2</sup> (???)
- 5 Klebsamen (*Pittosporum nano*), 4 Stück/m<sup>2</sup>
- 6 *Sarcococca hookeriana*, 3 Stück/m<sup>2</sup>



SCHNITT AA

SCHNITT BB

- 1 COPPER CLADDING
- 2 NON-WOVEN
- 3 COPPER DYKE
- 4 SCREED
- 5 STABILIZED
- 6 CONCRETE WALL
- 7 SOIL



- 6 Vor der Umgestaltung bot der ungenutzte Hof ein tristes Bild.
- 7 Entwurfsskizze für das Wandfresko und den roten Anstrich der Betonträger zur Akzentuierung des Gartenraumes.
- 8 Die Künstlerin Monica Macchia malt einen Bambushain als Ausblick in die Natur.
- 9 Der fertige Patio verbindet auf harmonische Weise Pflanzen, Wasser, Malerei und Kunst.
- 10 Echte Seerosen würden an diesem Standort wegen Lichtmangels nicht gedeihen.
- 11 Die weißen Keramikblüten und -blätter sind ein Blickfang auf dem quadratischen Becken am Ende des Wasserlaufs.
- 12 Der Garten nach Fertigstellung: Die Anordnung der Beete und die verschiedenen Pflanzenarten sowie ihre Pflanzdichte ist klar definiert.

